

Anmerkungen

- ¹ Die Bahnlinie Aschaffenburg – Miltenberg wurde am 12. November 1876 eröffnet.
- ² Die Bahnlinie Aschaffenburg – Großostheim wurde am 1. Mai 1911 eröffnet.
- ³ Die Inflation im Deutschen Reich steigerte sich vor allem in der zweiten Hälfte des Jahres 1922 und erreichte 1923 ihren dramatischen Höhepunkt. Im Juli 1922 kostete der US-Dollar 493,20 Goldmark; im Januar 1923 bereits 17.972,20 Goldmark. Die Inflation wurde am 15. November 1923 mit der Einführung einer »Zwischenwährung«, der Rentenmark, gestoppt. Diese wurde am 30. August 1924 durch die Reichsmark ersetzt.
- ⁴ Am 30. Januar 1933 ernannte Reichspräsident Paul von Hindenburg Adolf Hitler zum Reichskanzler
- ⁵ Gemeint ist die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP).
- ⁶ Der sechs Monate dauernde Arbeitsdienst im sog. Reichsarbeitsdienst (RAD) war seit 1935 für alle männlichen Jugendlichen im Alter zwischen 18 und 25 Jahren obligatorisch.
- ⁷ Am 1. September 1939 begann mit dem deutschen Überfall auf Polen und der darauf folgenden Kriegserklärung Englands und Frankreichs an Deutschland der 2. Weltkrieg.
- ⁸ Am 22. Juni 1941 begann der Überfall der deutschen Armee auf die Sowjetunion.
- ⁹ Die massive Bombardierung deutscher Städte durch englische und später auch amerikanische Flugzeuge begann 1941 und steigerte sich bis Kriegsende kontinuierlich. Mit dem Bombenkrieg gegen zivile Ziele hatte die deutsche Luftwaffe mit der Bombardierung Warschaus 1939 (20000 Tote) und 1940 Coventrys (550 Tote), Londons (40000 Tote bis Kriegsende) sowie Rotterdams (900 Tote) begonnen.
- ¹⁰ Insbesondere von September 1944 bis Ende Februar 1945 wurde Aschaffenburg von verheerenden Luftangriffen englischer und amerikanischer Bombenflugzeuge heimgesucht, die Luftminen sowie Spreng- und Brandbomben abwarfen. Die vom Verlag des »Main-Echo« zur Jahreswende 1950/51 herausgegebene Dokumentation »Aschaffenburg – Friede – Zerstörung – Aufbau« beziffert die Zahl der in Aschaffenburg insgesamt durch Bombenabwürfe und in Folge des Artilleriebeschusses vom 25. März bis 3. April 1945 ums Leben gekommenen Menschen auf 631. Von den insgesamt 4540 Wohnhäusern wurden 1000 ganz und weitere 680 schwer beschädigt.
- ¹¹ Am 22. Oktober 1943 flogen 406 britische Bomber einen verheerenden Angriff auf Frankfurt. 519 Zivilisten kamen dabei ums Leben.
- ¹² Am 7. November 1944 erfolgte der siebente Luftminenangriff auf Aschaffenburg. Er forderte 14 Todesopfer unter der Zivilbevölkerung und führte zu schweren Zerstörungen (insbesondere der Hauptbahnhof, das Viertel um die Dalbergstraße und der städtische Schlachthof wurden schwer getroffen).
- ¹³ Am 29. Dezember 1944 fand der zweite Tagesangriff amerikanischer Bomberverbände auf Aschaffenburg statt. Er kostete zahlreichen Menschen (fast ausschließlich Zivilisten) das Leben. Mehr als 50 Häuser wurden total vernichtet, mehr als 80 schwer beschädigt. Schwer getroffen wurden der Südturm des Schlosses und der Hauptbahnhof. Die historische Löwen-Apotheke und das Stäblerhaus wurden völlig zerstört.
- ¹⁴ Am 21. Januar 1945 warfen beim vierten Tagesangriff auf Aschaffenburg schwere amerikanische Bomber (sog. »fliegende Festungen«) 1200 Sprengbomben, 10000 Stabbrandbomben und 300 Flüssigkeits-Brandbomben auf die Stadt. 61 Menschen (fast ausschließlich Zivilisten) fanden den Tod, 157 Gebäude wurden vollständig, 386 schwer beschädigt. Zahlreiche Brände zerstörten Betriebe, öffentliche Gebäude, städtische Einrichtungen und Verkehrsanlagen.
- ¹⁵ An diesem Tag flogen 236 britische Flugzeuge in drei Angriffswellen einen verheerenden Angriff auf Würzburg. 300000 Brandbomben fielen auf die Stadt und lösten riesige Brände aus.
- ¹⁶ Am 5. März 1945 wurde der Major Emil Lamberth als Kampfkommendant von Aschaffenburg vereidigt; die Stadt wurde zur Festung erklärt.
- ¹⁷ Der Kampfkommendant Major Emil Lamberth sowie die Standgerichtsoffiziere Robert Jung und Wolfgang Banfils verurteilten den aus Schweinheim stammenden Leutnant Friedel Heymann wegen angeblicher Fahnenflucht zum Tode. Heymann war jedoch nicht desertiert, sondern er befand sich wegen einer schweren Kriegsverletzung in einem Lazarett in Haibach in Behandlung. Nach Kriegsende begründete er wegen des rechtswidrigen Todesurteils gegen Heymann angeklagte Lamberth die Tat damit, es habe ein Exempel statuiert werden müssen und: *Ein Offizier musste es sein*. Der fanatische Nationalsozialist und Offiziersanwärter Walter Klingenhagen aus Witten an der Ruhr vollstreckte das Todesurteil. Friedel Heymann wurde am 28. März 1945, wenige Tage vor dem Einmarsch amerikanischer Truppen, in der Herstattstraße vor dem Haus Nr. 5 öffentlich hingerichtet. Sein Körper blieb dort bis zum 3. April 1945 hängen. An der Hauswand neben dem Leichnam war ein Schild mit der Aufschrift: *Feiglinge und Verräter hängen!* befestigt. Nach der Kapitulation der Stadt am 3. April 1945 salutierte ein amerikanischer Offizier, bevor er den Leichnam abnehmen ließ. Am 4. April wurde Heymann auf dem Friedhof in Schweinheim beigesetzt.
- ¹⁸ Am Karfreitag, am 30. März 1945, wurden je ein Aufruf des Oberbürgermeisters Wilhelm Wohlgemuth und des Kampfkommendanten Lamberth verteilt. In Wohlgemuths Aufruf heißt es u. a. *Die Frauen, die mit uns Männern hier bleiben, müssen zum letzten Einsatz für die Zukunft und das Leben ihrer Kinder bereit sein. Wer sich morgen früh noch in der Stadt befindet, gehört zu einer Kampf- und Schicksalsgemeinschaft, die kein eigenes Ich mehr kennt, sondern nur den grenzenlosen Hass gegenüber unseren verfluchten Feinden und Hingabe für Führer und Volk. Tag und Nacht werden wir ... kämpfen und arbeiten*. Zwei Tage später (am 2. April 1945) floh Wohlgemuth aus der Stadt. Im Aufruf Lamberths vom 30. März 1945 hieß es u. a. *Die Festung Aschaffenburg wird bis zum letzten Mann verteidigt*. Am 3. April 1945 kapitulierten er vor den amerikanischen Truppen (157. US-Infanterieregiment).
- ¹⁹ Ein beliebtes Restaurant mit Tanzsaal
- ²⁰ Oberbürgermeister Wohlgemuth floh kurz nach der Veröffentlichung eines letzten Durchhaltebefehls (siehe Fußnote Nr. 18) an die Bevölkerung am 2. April 1945 aus der Stadt. Er wurde fünf Tage später festgenommen.